

Aktiv für die Demokratie

Seit einiger Zeit geht das Schlagwort von den „shrinking spaces“ um. Gemeint sind schwindende Räume in Demokratien, Einschränkungen der politischen, zivilgesellschaftlichen oder institutionellen Gestaltungs- und Entfaltungsmöglichkeiten in demokratischen Gesellschaften. Der Blick richtet sich dabei auf osteuropäische Länder, auf die Türkei und einige mehr. Die Sorge geht um, dass autokratische Regime möglicherweise auch in anderen Ländern mit langer demokratischer Tradition hoffähig werden.

Da bedeutet es viel, dass Bundespräsident Steinmeier seine Reise in alle Bundesländer unter das Leitmotiv „Orte der Demokratie“ gestellt und noch einmal im März ausdrücklich dazu aufgerufen hat, für die Demokratie zu kämpfen. Denn sie ist nicht selbstverständlich und sie ist nicht ungefährdet. Sich der Orte und Institutionen der Demokratie zu versichern, schärft das Bewusstsein für dieses hohe Gut. In Hamburg galt der Besuch des Bundespräsidenten unter anderem einer großen gemeinnützigen Stiftung und der von ihr getragenen Bucerius Law School. Warum sind gerade privat errichtete, gemeinnützige Stiftungen Institutionen der Demokratie? Stiftungen verkörpern die für die Demokratie so wichtige Grundbedingung der Freiheit in zweierlei Weise: Einmal die Freiheit, die die Gesellschaft dem Einzelnen zubilligt: Vermögen zu erwerben, über das Vermögen und das Vererben nach eigenem Ermessen zu verfügen und gemeinnützige Zwecke selbst zu bestimmen. Stiftungen zeugen

andererseits vom Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen, sich persönlich und mit eigenen Vorstellungen an der Gestaltung unseres Landes zu beteiligen. Stifter bringen sich ein, mischen mit, und festigen somit die freiheitliche Verfassung eines Landes. Das sind in den letzten 20 Jahren nicht nur wohlhabende Persönlichkeiten mit großen Namen, sondern immer mehr Bürgerinnen und Bürger, die sich mit kleineren finanziellen Beträgen, aber hoher Belastbarkeit und Zeiteinsatz in Bürgerstiftungen für ihre Stadt, für ihre Region engagieren. Unter den heute 22 500 Stiftungen in Deutschland finden sich mehr als 400 derartige Bürgerstiftungen.

Deutschland braucht seine Stiftungen, denn wir wissen, dass unser Land nur dann eine starke, sichere Demokratie sein kann, sofern die Bürgerinnen und Bürger sich verantwortungsbewusst für diese Gesellschaft einsetzen. Wenn Stiftungen daran mitwirken, Innovationen voranzubringen, das Verantwortungsbewusstsein der Bürger zu wecken, gesellschaftliche Missstände zu beseitigen, soziale Härten zu mildern, Chancengerechtigkeit und Integration zu ermöglichen, so leisten sie Erhebliches für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Daher gehören Stiftungen zu den wirkungsvollen Orten der Demokratie, dankbar für die Anerkennung des Bundespräsidenten und wachsam gegenüber den Gefahren von „shrinking spaces“.